

Mit diesem Test können Sie überprüfen, ob Sie das Lernziel »**Die Grundbegriffe des Reiz-Reaktions-Lernens kennen**« erreicht haben.

Die Zeit zur Bearbeitung des Tests ist nicht begrenzt. Im Informationsteil oder anderen Lehrbüchern dürfen Sie jetzt nicht mehr nachschlagen.

Zu jeder Aufgabe sind vier Antworten (Lösungen) vorgegeben. Nur eine dieser vorgeschlagenen Antworten ist richtig bzw. die beste Lösung und ist deshalb anzukreuzen.

Am Ende des Buches finden Sie einen Lösungsschlüssel, mit dessen Hilfe Sie Ihr Ergebnis selbst kontrollieren können.

Wenn Sie sieben oder mehr Aufgaben richtig lösen, haben Sie das Ziel erreicht.

Und nun: **Viel Erfolg!**

- (1) Man unterscheidet zwei Theorien des assoziativen Lernens: Die direkte assoziative Verknüpfung von Bewusstseinsinhalten und das Reiz-Reaktions-Lernen. Als **Reiz-Reaktions-Lernen** werden u.a. erklärt
 - a) das Lernen von emotional-motivationalen Reaktionen.
 - b) die Verknüpfung eines Begriffs mit einem Begriffsnamen.
 - c) Paarassoziationen.
 - d) Knoten im Taschentuch.
- (2) Unter bestimmten Bedingungen löst ein Reiz eine Reaktion aus. Für den Erwerb **neuer** Reiz-Reaktions-Verbindungen ist eine ausschlaggebende Bedingung
 - a) die Bekräftigung der Reaktion.
 - b) das Vorhandensein einer Reflex-Reaktion.
 - c) die Kontiguität zweier Reize.
 - d) ein Reiz als Auslöser.
- (3) Nach Abschluss des Lernvorgangs ist der dann **bedingte** Reiz in der Lage, die gleiche oder eine sehr ähnliche Reaktion auszulösen wie der **unbedingte** Reiz. Diese Erscheinung nennt man
 - a) bedingten Reflex.
 - b) Signallernen.
 - c) Totalantwort.
 - d) Reizsubstitution.
- (4) Der Aufbau einer bedingten Reaktion vollzieht sich meist nicht in einem einzigen Lerndurchgang. Unter **Bekräftigung** versteht man
 - a) ein wiederholtes Vorkommen des auslösenden Reizes.
 - b) ein wiederholtes Vorkommen der bedingten Reaktion.
 - c) ein wiederholtes Zusammenvorkommen des Reizes und der Reaktion.
 - d) ein wiederholtes Zusammenvorkommen des bedingten und des unbedingten Reizes.
- (5) Den Abbau einer Reiz-Reaktions-Verbindung nennt man Löschung oder Extinktion. **Lösung** findet statt, wenn
 - a) die Reaktion zu häufig ausgelöst wird.
 - b) mehrfach der bedingte ohne den unbedingten Reiz angeboten wird.
 - c) zwischen den Versuchsdurchgängen eine längere Pause eintritt.
 - d) die emotional-motivationale Reaktion zu schwach ist.

- (6) Generalisierung und Differenzierung sind entgegengesetzt wirkende Vorgänge.
Bei der **Reiz-Generalisierung** ist
- a) ein Reiz in der Lage, eine ähnliche bedingte Reaktion auszulösen.
 - b) ein dem bedingten Reiz ähnlicher Reiz ebenfalls in der Lage, die bedingte Reaktion auszulösen.
 - c) es nach dem Lernvorgang nicht mehr möglich, zwischen unbedingtem und bedingtem Reiz zu unterscheiden.
 - d) die Ähnlichkeit zwischen unbedingtem und bedingtem Reiz von Bedeutung.
- (7) Unter **bedingten Reaktionen höherer Ordnung** versteht man Ketten von einzelnen bedingten Reaktionen. Das wesentliche Merkmal dieser Erscheinung besteht darin, dass
- a) ein neuer Reiz mit einem bereits bedingten Reiz gekoppelt wird.
 - b) keine Bekräftigung nötig ist.
 - c) der auslösende Reiz eine bestimmte Intensität aufweisen muss.
 - d) diese Erscheinung nur bei emotional-motivationalen Reaktionen beobachtet wird.
- (8) Bei der **Gegenkonditionierung** kann entweder eine aversiv erlebte Reiz-Reaktions-Verbindung durch Darbietung eines Sicherheitsreizes oder eine positiv erlebte Reiz-Reaktions-Verbindung durch Darbietung eines aversiven Reizes beeinflusst werden. Die Gegenkonditionierung
- a) überschreitet den Rahmen des assoziativen Lernens.
 - b) unterscheidet sich in keinem Punkt von dem Normalfall der Konditionierung.
 - c) ist nur in Verbindung mit anderen therapeutischen Maßnahmen erfolgversprechend.
 - d) ist eigentlich nichts anderes als Löschung.
- (9) Angst kann direkt durch unbedingte und bedingte Angstauslöser und indirekt durch Verschwinden eines Sicherheitsreizes hervorgerufen werden. **Direkte, bedingte Angstauslösung** findet beispielsweise statt
- a) beim Auftreten eines Schmerzreizes.
 - b) bei Atemnot während eines Asthmaanfalls.
 - c) bei Androhung einer empfindlichen Strafe.
 - d) beim Verirren in einem Wald.
- (10) Der Aufforderungscharakter einer Sache ist von großer Bedeutung für das Motivationsgeschehen. Diese **emotionale Valenz** ist sehr häufig
- a) ein unbedingter Reiz.
 - b) ein bedingter Reiz.
 - c) eine unbedingte Reaktion.
 - d) eine bedingte Reaktion.